



Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde

St. Marien Friedland

Liebe Gemeindeglieder,

wie mögen Sie die Osterfeiertage verlebt haben?

Einige von Ihnen haben mir erzählt, dass sie die Osterandacht, die ich Ihnen mit der letzten Gemeindepost geschickt hatte, zu Hause gefeiert haben oder einen Gottesdienst im Fernsehen oder im Radio verfolgt haben.

Ich persönlich habe es sehr vermisst, mit Ihnen Gottesdienst zu feiern. Auch haben mir die Osterlieder gefehlt, die wir in all den Jahren am Ostersonntag und in den darauffolgenden Wochen gesungen haben.

Aber ich habe mich gefreut, dass Ostersonntag etwa 60 Menschen in die Kirche kamen, um still zu verweilen und eine Kerze anzuzünden.

Susanne Beutner und Angela Dietermann begrüßten am Vormittag die Kommenden mit Trompetenmusik und mit Orgelklang.



Marienkirche am Ostersonntag
(Foto: R.P.-J.)



Susanne Beutner und Angela Dietermann am Ostersonntag vor der Marienkirche. (Foto: R.P.-J.)

Der Posaunenchor hat außerdem im Homeoffice einen Ostergruß für die Gemeinde aufgenommen.

Sie können ihn auf unserer Internetseite www.st.marien-friedland.de anhören. Klicken Sie mal rein – es lohnt sich! (Einen herzlichen Dank an unseren Gemeindebriefdesigner Martin Radloff, der uns dafür seinen YouTube-Kanal zur Verfügung gestellt hat).

Diesen Brief schreibe ich Ihnen am 27./28. 4., also noch bevor die Politiker sich darauf verständigen, ob sie die pandemiebedingten Einschränkungen weiter lockern werden.

Ich rechne damit, dass wir uns demnächst wieder in unseren Kirchen treffen können, aber dabei sehr strenge Hygiene-Regeln einzuhalten haben, die vor allem den **Abstand** zueinander betreffen.

Das mag für unsere Gemeindegottesdienste in der großen Marienkirche aber auch in unseren Dorfkirchen kein Problem sein.

Doch unsere großen Veranstaltungen, wie die Konfirmation oder die Einweihung des neuen Gemeindezentrums werden so, wie wir es uns wünschen nicht stattfinden können.



Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde

St. Marien Friedland

Darum haben wir sowohl den Konfirmationsgottesdienst also auch die Einweihung des Gemeindezentrums auf den Spätsommer/Frühherbst verlegt.

Wir werden das Gemeindezentrum in den Sommermonaten einrichten und soweit es uns unter den derzeitigen Bedingungen möglich ist, in Betrieb nehmen. Auch unser Umzug aus dem Pfarrhaus in die neue Pfarrwohnung ist für den Sommer geplant.

Die **festliche Einweihung des Gemeindezentrums** im neuen Kirchsaal feiern wir voraussichtlich, am **27. September** mit Bischof Tilman Jeremias. Den Termin für die **Konfirmation** teilen wir Ihnen rechtzeitig mit.

Leider mussten wir auch die ersten **beiden Konzerte des Friedländer Orgelfrühlings** am 3. und 17. Mai sowie die **Hausmusik in Kotelow** am 9. Mai **absagen**.

Auch das **Dreschfest** in Rühlow kann in diesem Sommer nicht stattfinden. Dafür feiern wir am **14. Juni um 9.00 Uhr** in Rühlow einen Gemeindegottesdienst.

Ich gehe davon aus, dass der **Himmelfahrtsgottesdienst am 21. Mai um 10.30 Uhr in Beseritz stattfindet.** Als

open-air-Gottesdienst dürfte ihm nichts im Wege stehen - natürlich immer unter dem Vorbehalt, dass sich an den Vorschriften nichts grundlegend ändert.

Zum plattdeutschen Gottesdienst am 12. Juli kann Ihnen in den nächsten Wochen genaueres schreiben. Hier suche ich zurzeit nach einer Freiluft-Alternative.

In all den Einschränkungen, die wir zur Zeit erleben, bin ich dankbar für die Menschen, die das Leben unserer Gemeinde und der Kirche betend begleiten. In sehr vielen Gesprächen höre ich, dass Sie Wege gefunden haben, Kirche zu erleben, dass Sie die Fernseh- und Radiogottesdienste mit feiern, dass Sie Hausandachten halten oder selbst für sich in der Bibel oder dem Gesangbuch lesen. Das stimmt mich zuversichtlich, dass wir jeder für sich, aber auch als Gemeinde diese Zeit durchstehen werden.

Ich freue mich schon sehr darauf, wieder mit Ihnen Gottesdienst zu feiern!

Bleiben Sie behütet!

Herzliche Grüße, auch von meinem Mann,
Ihre

Ruthild Pell-Jahn

Der vergangene Sonntag, der 2. Sonntag nach Ostern wird auch Sonntag vom Guten Hirten genannt.

Zu ihm gehört der Psalm 23, ein Psalm, den ich in Zeiten wie diesen tröstend und ermutigend finde:

***Der HERR ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer
grünen Aue
und führet mich zum frischen
Wasser.
Er erquicket meine Seele.
Er führet mich auf rechter
Straße
um seines Namens willen.
Und ob ich schon wanderte
im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten
mich.
Du bereitest vor mir einen
Tisch
im Angesicht meiner
Feinde.
Du salbest mein Haupt mit
Öl
und schenkest mir voll ein.
Gutes und Barmherzigkeit
werden mir folgen mein Leben
lang,
und ich werde bleiben
im Hause des HERRN immerdar.***